

### III.

Ueber den Gattungsnamen

## Trachys.

Von

Dr. G. Kraatz in Berlin.

Auf Seite 117 des 5. Heftes der coleopterologischen Hefte spricht sich der geschätzte Herausgeber gegen die willkürliche, dem Namengeber gewaltsam aufgedrungene Deutung des Fabricius'schen Gattungsnamens *Trachys* ans, deren sich Diejenigen schuldig machen sollen, welche den erwähnten Gattungsnamen auf das griechische Adjectivum *τραχύς* zurückführen und in demselben nicht, wie Herr v. Harold (Cat. syst. p. 1452) ein Wort sans aucune signification erblicken. Obwohl ich mir nun in etymologischen Fragen fast niemals mitzusprechen erlaube, so möchte ich doch zu Gunsten des griechischen Adjectivs ein Wörtchen einlegen, weil gerade auf meine Veranlassung in der ersten Auflage des Schaum'schen Catalogus Coleopterorum Europae die Arten der Gattung *Trachys* mit männlichen Endungen versehen wurden. Dieselben sind auch in meinem Verzeichniss der deutschen Käfer beibehalten, obwohl v. Kiesenwetter im vierten Bande der Naturgesch. d. Insekt. Deutschl. die Arten mit weiblichen Endungen auffasst. —

Das Wort *τραχύς* heisst nach Schmidt's Handwörterbuch „rauh, uneben“. v. Kiesenwetter sagt a. a. O. S. 167: „Die *Trachys*-Arten sind der Regel nach mit einzelnen starken und kurzen, mehr oder weniger anliegenden Härchen bekleidet,“ und bei der häufigsten Art, der *minuta* giebt er S. 168 an: „die Flügeldecken sind uneben.“ Diese eigenthümliche Unebenheit, Querrunzeln etc. werden auch bei

den meisten anderen deutschen Arten erwähnt. Sollte Fabricius wirklich an diese Eigenschaften nicht gedacht, sondern „sich einfach ein beliebiges Wort *Trachys* ohne alle Bedeutung gebildet und als Femininum gebraucht haben“? Ist diese Annahme, welche bei unserem Collegen Stål sehr einfach wäre, wirklich auch bei Fabricius so einfach, dem Bildner der Gattungsnamen *Aesalus*, *Broules*, *Elaphrus*, *Helophorus*, *Platynotus* \*) etc. etc., dem Verewiger des alten Griechen *Κυχρὸς* (= *Cychrus*), welchem wir wohl überhaupt nur wenige Gattungsnamen nachweisen dürften, welche dem Griechischen nicht entlehnt sind? Einen einfachen Grund für Fabricius, den *Trachys*-Arten eine weibliche Endung zu geben, möchte ich darin finden, dass er dem Gattungsnamen *Buprestis* wegen der zahlreichen Arten gewissermassen das Gewicht eines Familiennamens beilegt und die einzige, abgezweigte kleine Gattung *Trachys* dadurch in ein Verhältniss zu ihr bringt, welches ungefähr dem der jetzigen Untergattungen entspricht, dass er ihren Arten, ähnlich wie den *Buprestis*-Arten, weibliche Endungen giebt. Hat doch Erichson den Mannerheim'schen Gattungsnamen *Trichophya* in *Trichophyus* umgeändert „quoniam omnia Tachyporinorum nomina masculina sunt,“ ein Grund, der mir allerdings nicht stichhaltig erschien. Wunderbar inconsequent ist Bach (Käferfauna II. S. 19), welcher unter *Trachys* ausdrücklich *τραχὺς* = rauh übersetzt und dann den Arten weibliche Endungen giebt; dieselbe beizubehalten ist jetzt um so weniger Grund vorhanden, als die übrigen Gattungen in der *Agrilli*-Gruppe sämtlich Masculina sind. Vielleicht fügt sich hiernach Herr v. Harold doch der scheinbaren Gewaltherrschaft und erklärt den Glauben, dass der Gattungsname *Trachys* aus dem Griechischen stamme, für den allein selig machenden.

\*) Dieser Gattungsname, welcher in Dejean's Catalog etc. für die indischen Arten festgehalten wird, ist von Mulsant für eine Anzahl *Clytus*-Arten in Anwendung gebracht; ich möchte daher für dieselben den Namen *Hadroclytus* vorschlagen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Coleopterologische Hefte](#)

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Kraatz Gustav

Artikel/Article: [III. Ueber den Gattungsnamen Trachys. 31-32](#)